

4. *Hypomyces odoratus* Arnold spec. nov.* — Abb. 2, Fig. 1—5.

Neben *Hypomyces aurantius* (Pers. ex Fr.) Tul. und *H. rosellus* (Alb. et Schw.) Tul. wurde eine Konidienform gefunden, die in Kultur zur Bildung von Perithezien überging. Diese konnten als neue *Hypomyces*-Art beschrieben werden. Man findet sie von Juni bis November sehr häufig an verschiedenen Blätterpilzen sowie auf der Erde und an verfaulendem Holz. Die Schlauchform wurde bisher in der Natur vergeblich gesucht.

5. *Nectriopsis aureo-nitens* (Tul.) Maire, Ann. Myc. IX:323 (1911). Synonyme: *Hypomyces aureo-nitens* Tulasne, Sel. fung. carp. III:64 (1865); *Dialonectria aureo-nitens* Ellis et Calkins, Journ. Myc. IV:57 (1888); *Nectria sulphurea* Saccardo, Syll. fung. IX:966 (1891); *Hyphonectria aureo-nitens* Petch, Journ. Bot. 75:220 (1937); *Penicillium socium* (ex Plowr.) Saccardo, Syll. fung. II:468 (1883); *Penicillium hypomycetis* Saccardo, Syll. fung. IV:80 (1886). — Abb. 1, Fig. 1—3.

N. aureo-nitens bildet auf dem Substrat ein dünnes, gelbliches Hyphengeflecht. Auf ihm sitzen kugelige bis eiförmige, glänzend-gelbe, $145-190 \times 110-170 \mu$ große Perithezien. Die Schläuche sind schmal-zylindrisch, achtsporig, $80-86 \times 4,5-5 \mu$ groß. Die Ascosporen sind elliptisch, zweizellig, am Septum etwas eingeschnürt, glatt, hyalin, $10-13 \times 4 \mu$. An aufrechten, oben pinselig-verzweigten Trägern entstehen in Ketten kleine ($3,6-4,9 \times 1,8-2,2 \mu$) eiförmige, hyaline, glatte Konidien.

In Kultur wächst der Pilz recht gut. Es entwickelt sich ein kurzes, lockeres Luftmyzel von hellgelblicher Farbe, das im Zentrum der Kolonie dichter und bräunlich wird. Sehr reichlich werden Konidien produziert, die an der Spitze des Konidiophors zu einem großen Köpfchen vereint sind. Die höhere Fruchtform wurde nicht angelegt.

N. aureo-nitens wurde zweimal gefunden: Ascus- und Konidienform im September 1961 bei Holzdorf auf *Corticium* spec. und die Nebenfruchtform Anfang September 1962 im Knittelholz bei Zeitz auf *Merulius tremellosus* (Schrad.) Fr.

Literatur:

- Damon, S. C.: Two noteworthy species of *Sepedonium*. — Mycologia 44:86—96; 1952.
 Maire, R.: Remarques sur quelques *Hypocreacées*. — Ann. Myc. 9:323; 1911.
 Petch, T.: British *Hypocreales*. — Trans. Brit. Myc. Soc. 21:234—301; 1938.
 Plowright, Ch.: A monograph of the British *Hypomyces*. — Grevillea 11; 1883.
 Saccardo, P. A.: Sylloge fungorum II; 1883.
 Saccardo, P. A.: Sylloge fungorum IV; 1886.
 Saccardo, P. A.: Sylloge fungorum IX; 1891.
 Tulasne, L. R. et C.: De quelques *Sphaeries* Fongicols. — Ann. Sci. Nat. ser. IV, 13:1—19; 1860.
 Tulasne, L. R. et C.: Selecta fungorum carpologia III; 1865.

Ein neuer *Pluteus* aus Süddeutschland: *Pluteus pseudo-Roberti* Mos. et Stangl

Von M. Moser und J. Stangl

Mit 2 Abbildungen

Gelegentlich der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Aalen im Jahre 1951 wurde auf der Exkursion in den Spitalwald ein kleiner *Pluteus* gefunden, der äußerlich sehr stark dem Bild Langes (Tf. 71 A) von *Pl. Roberti* Fr. glich, sich mikroskopisch aber durch das Auftreten von hakigen Zystiden deutlich unterschied, also durch ein Merk-

* Arnold, G.: Über eine neue Hypomycetacee, *Hypomyces odoratus*. — Česká Mykologie, 1964 (im Druck).

mal, das in dieser Gattung als ziemlich konstant betrachtet wird — vor allem im Hinblick auf Pleurozystiden — und das zur systematischen Gliederung der Gattung stark herangezogen wird. Bei der Seltenheit dieser Art (wie ja der meisten *Pluteus*-Arten) war es lange Zeit unmöglich, sie auf breiterer Basis zu untersuchen, und es wurde daher von einer endgültigen Veröffentlichung Abstand genommen. Sie wurde nur unter dem provisorischen Namen *P. pseudo-Roberti* von Moser in die Kleine Kryptogamenflora aufgenommen (1. Aufl. Bd. 2, p. 107; 2. Aufl. Bd. 2b, p. 122) in der Hoffnung, daß dadurch auf die Art aufmerksam gemacht wird und weitere Funde bekannt würden. Im Sommer 1962 ist nun J. Stangl in der Umgebung von Augsburg ein weiterer Fund gelungen, und die beiden Funde zusammen erlauben bereits eher, ein Bild über die Variationsbreite der Art zu gewinnen. Wir erachten daher den Zeitpunkt für gegeben, die Art nunmehr gültig zu veröffentlichen.

A. Beschreibung nach der Typuskollektion von Aalen

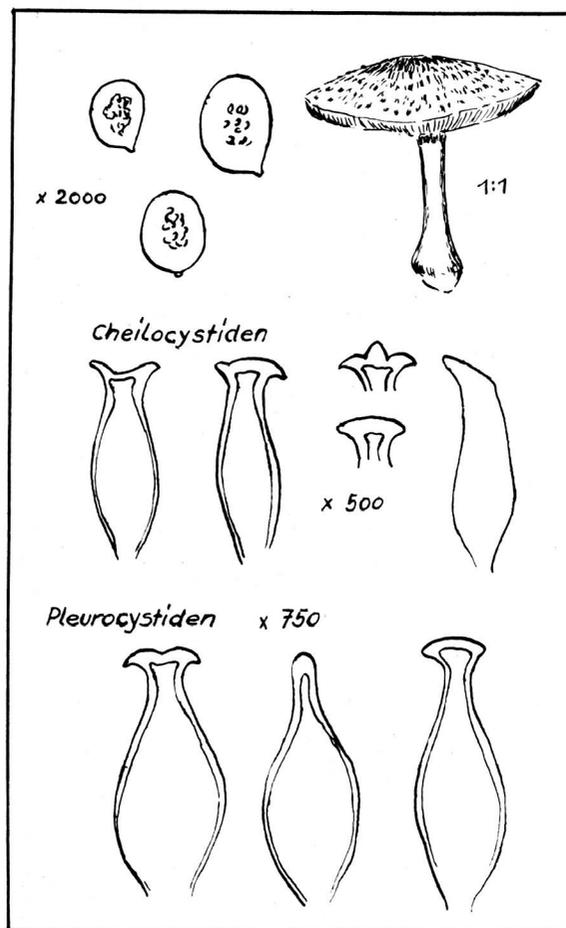


Abb. 1

Pluteus pseudo-Roberti Mos. et Stangl; Aalen/Württbg., 30. 8. 1951 (Herb. Meinh. Moser, Koll. 51/100).

Hut flachgewölbt, 4—5 cm breit, auf weißlichem Grunde fein-schwarzfaserig bis feinschuppig, besonders gegen die Mitte hin, aber auch der Rand noch deutlich faserig. Der ganze Hut erinnert von oben stark an verschiedene kleine *Volvariella*-Arten. — Lamellen erst weißlich, dann zart —, später etwas satter rosa, gedrängt, frei; die Schneide ist besonders gegen den Rand des Hutes hin leicht schwärzlich. — Sporenpulver rosa. — Stiel 2—3 cm lang, oben 3—4 mm, Basis bis 8 mm dick und knollig-verdickt, weiß, gegen die Spitze schwach bereift, Basis graulivlich verfärbend. — Fleisch weiß, Geruch unbedeutend, Geschmack mild.

Mikroskopische Merkmale: Sporen eiförmig, breit-ellipsoidisch bis subzylindrisch, bisweilen auch fast rundlich, manchmal etwas unregelmäßig, unter dem Mikroskop schwach rosa, mit körnig-tropfigem Inhalt, $6-8,5(-9,3) \times 5,2-6,5 \mu$. Zystiden an der Schneide manchmal schön, oft aber undeutlich und verzogen schwalbenschwanzförmig bis doppelhakenförmig, seltener dreispitzig-pikenförmig, manchmal auch nur einspitzig-lanzettlich, $40-50 (60) \times 8-12(-15) \mu$. Pleurozystiden (Metulae) hammerförmig oder doppelhakenförmig (Spitzen meist abgestumpft), häufig aber auch nur stumpf-lanzettlich (noch nicht ausgewachsen?), breiter als an der Schneide, $45-75(-85) \times 18-24 \mu$. Alle Zystiden besonders gegen die Spitze ziemlich dickwandig. Die Huthaut ist aus $8-18 \mu$ dicken Hyphen gebildet, stellenweise von pigmentierten dickeren Hyphen von $20-25 \mu$ Dicke überlagert, deren Abschnitte etwa $100-200 \mu$ lang sind, während die Endglieder meist pfriemlich-stumpf-lanzettförmige Gestalt haben und etwa $50-100 \mu$ lang sind. Pigment in den Fasern und Schüppchen blaßbraun, intrazellulär. Schnallen sind keine vorhanden.

Standort: Auf Laubholzstrunk (Buche?), Spitalwald bei Aalen, Württemberg, 30. VIII. 1951.

B. Fund aus dem Siebentischwald bei Augsburg

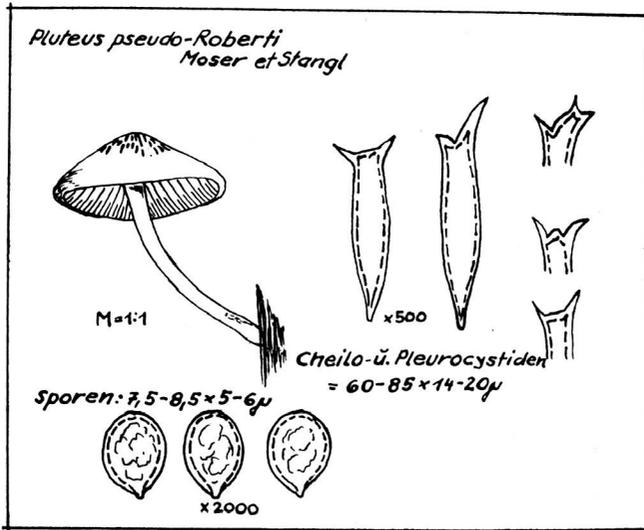


Abb. 2

Pluteus pseudo-Roberti Mos. et Stangl; Augsburg, Sommer 1962.

Hut stumpfkegelig-gewölbt, ca. 3 cm breit und 1 cm hoch, mit eingebogenem Rand, weißlich mit etwas ockerlichem Schein (beim Liegen nachdunkelnd), am Scheitel schwärzlich-gestreift, dadurch aderig-gezeichnet wirkend. — Lamellen zart-lachsfarbig bis rosa, ungleichlang und mäßig entfernt. — Stiel rundlich, ca. 4 cm lang, 3—4 mm dick, an der

Spitze und Basis etwas verdickt und wie der Hut gefärbt, eher etwas heller. Das Hut- und Stielfleisch ist weißlich, der Geruch schwach rübenartig. Der Stiel wird durch das Angreifen gelblich, was darauf schließen läßt, daß er fein bepudert ist. Durch seine weißliche Farbe, den schwärzlich-gestreiften Hutscheitel und seine Haltung erinnert der Pilz etwas an eine *Volvariella*. Eine leicht knollige Stielbasis war nicht vorhanden.

Mikroskopische Merkmale: Sporen \pm eiförmig bis breit-elliptisch, $7,5-8,5 \times 5-6 \mu$. Cheilo- und Pleurozystiden mit zwei bis drei hakenförmigen Enden, oft von ungleicher Ausbildung, $60-85 \times 14-20 \mu$.

Standort: Siebentischwald bei Augsburg, an Laubholzstrunk (*Acer* sp.?). Am selben Strunk *Ustulina*.

Anmerkungen: In der Literatur befinden sich nur zwei Beschreibungen, die zu unserem Pilz passen. Es sind dies einerseits *P. Roberti* Fr., wie ihn Ricken (1915, p. 277) beschreibt, und andererseits *P. pellitus* forma, die Lange (Fl. Ag. Dan. II, p. 88) beschreibt und auf Taf. 72, fig. H, abbildet. Langes Bild zeigt allerdings eine etwas robustere Form, und es erscheint nicht völlig sicher, ob sie hierher zu stellen ist. Außerdem hat Langes „forma“ möglicherweise auch rundliche Zellen in der Huthaut. *P. pellitus* selbst ist ein wesentlich größerer Pilz mit reiner-elfenbeinweißlichen Farben. *P. salicinus* ist größer und hat eine einheitliche grünlich- oder bläulichgraue Hutfärbung mit bisweilen dunklerer Mitte; *P. patricius*, der auch in diese Gruppe gehört, ist wiederum eine viel robustere Art. Von außereuropäischen Arten kommt keine in Frage.

P. Roberti Fr. ist heute eine etwas zweifelhafte Art, auf jeden Fall stimmt sie nicht mit der Auffassung von Ricken überein und dürfte einen anderen Zystidentypus haben.

Infolge der hyphigen Huthaut und der metuloiden Zystiden gehört die Art in die Sektion *Trichoderma* und die Untersektion *Cervini*. Da ihr Schnallen fehlen, und auf Grund ihrer übrigen Merkmale findet sie ihren verwandtschaftlichen Platz am ehesten in der Nähe des allerdings viel größeren *P. petasatus*.

Lateinische Diagnose:

Pileo convexo 3—4 cm diam., albedo, nigro- vel cinereo-fibrilloso-virgato vel adpresse subsquamuloso. Lamellis subconfertis usque confertis, liberis, primum pallidis, dein carneo-roseis. Stipite pilei diam. parum longiore, 3—4 mm crasso, cylindrico vel basi paulisper incrassato-bulboso. Sporibus ovoideis vel late ellipsoideis, $6,5-8,5(-9,3) \times 5-6,5 \mu$, cystidiis in acie et facie lamellarum similibus, ad apicem tantum crasse tunicatis, apice cornutis cornubus uno duobus vel tribus integris, $35-75(-85) \times 24 \mu$, ventricosis. Hyphis terminalibus epicutis pilei subulato-subfusoides, intus leviter fuscidulis, $50-100 \times 18-25 \mu$. Hyphis efibulatis.

Habitatio typica ad truncum arboris frondosae emortuum (*Fagus?*), Spitalwald prope Aalen, Württemberg, Germania, 30. VIII. 1951. Spec. typ. in Herb. Meinh. Moser, 51/100 (Botanische Staatssammlung, München).

Literatur:

- Gröger, F.: Die Dachpilze (Gattung *Pluteus*). — Mykol. Mitt. 5, 49—71; 1961.
 Kühner, R. — Romagnesi, H.: Flore analytique des champignons supérieurs. — Paris 1953.
 Kühner, R. — Romagnesi, H.: Compléments à la „Flore analytique“, VIII. — Bull. Soc. Myc. de France 72, 181—249; 1956.
 Lange, J.: Flora Agaricina Danica II; 1936.
 Moser, M.: Die Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze (Kl. Kryptogamenflora, Bd. 2 b). — Stuttgart 1955 (1. Aufl. 1953).
 Orton, P. D.: New check list of British Agarics and Boleti, III. — Trans. Brit. Myc. Soc. 43, 159—439; 1960.
 Ricken, A.: Die Blätterpilze. — Leipzig 1915.
 Singer, R.: Contribution towards a monograph of the genus *Pluteus*. — Trans. Brit. Myc. Soc. 39, 145—232; 1956.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [29_1963](#)

Autor(en)/Author(s): Moser Meinhard Michael, Stangl Johann

Artikel/Article: [Ein neuer Pluteus aus Süddeutschland: Pluteus pseudo-Roberti Mos. et Stangl 36-39](#)